

Das Vereinsheim des OWK Höchst

Nachdem die Ortsgruppe Höchst ihr altes Domizil Anfang 1990 aufgeben musste, wurden die OWK-Materialien der Ortsgruppe auf verschiedene Mitglieder verteilt. Unmittelbar danach gab es seitens des Vorstands die Anfrage an die Gemeinde Höchst, dem Verein ein Grundstück in Erbbaupacht zu überlassen.

Es dauerte sieben Jahre, bis es schließlich mit dem Bau des Vereinsheims losgehen konnte. Unserem Wunsch, gegenüber dem Kindergarten am See ein Vereinsheim zu bauen, wurde von der Gemeinde Höchst entsprochen und der Bebauungsplan wurde Ende 1996 genehmigt. In der Mitgliederversammlung 1997 wurden der Finanzierungsplan sowie ein Modellhaus allen Mitgliedern vorgestellt.

Grundsätzlich sollten möglichst viele der anfallenden Arbeiten in Eigenleistung erfolgen. Ende Mai 1997 wurde mit den ersten Arbeiten begonnen. Überwiegend wurde am Wochenende gearbeitet. Meist waren etwa 15 Helfer zugange. Mit dem Bausystemhersteller Gisoton wurde ein Anbieter gewählt, bei dem die verwendeten Steine gesetzt und anschließend mit Beton verfüllt wurden. So musste

beim Setzen der Steine nicht mit Kelle und Mörtel hantiert werden. Ein großer Vorteil, da am Samstag immer schon um 6 Uhr mit den Arbeiten begonnen werden konnte, ohne die Nachbarschaft zu stören. So konnten wir nach exakt 100 Tagen Richtfest feiern.

Das Dach erfüllte dann Anfang Oktober seinen Zweck. Nun wurde die Arbeiten in den Innenbereich in Angriff genommen. Anschlüsse für Gas, Wasser, Strom und Telefon wurden gelegt und im November die Türen und Fenster eingebaut. Die Heizungsanlage und die Elektroinstallation wurden noch vor den Verputzarbeiten im Januar fertiggestellt. Die Estricharbeiten folgten Ende März. Die Hausmeisterwohnung wurde bis zum geplanten Termin im Sommer bezugsfertig. Wieder war ein Meilenstein in der Planung geschafft.

Bis Ende 1998 standen noch die Arbeiten in den vereinseigenen Räumlichkeiten an. Hier galt es, den Multifunktionsraum, die Küche, die Sanitärbereiche und Lager im Untergeschoss sowie die Büro- und Lagerräume im Obergeschoss fertigzustellen. So wurden bis Ende 1998 ca. 7000 Stunden in Eigenhilfe geleistet.

2010 wurde noch die Photovoltaikanlage installiert. Damit könnten vier Haushalte ein Jahr mit Strom versorgt werden.

Das Vereinsheim steht in erster Linie für die Vereinsaktivitäten zur Verfügung. Neben den Gruppenstunden der Trachtengruppe finden dort auch die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlungen statt. Zudem gibt es Themenabende, Fastnachtsabende und natürlich die Vorbereitungsarbeiten zum Höchster Kartoffelmarkt.

Am Apfelblütenfest verwandeln wir das Vereinsheim in ein Café. In der Garage ist Platz genug für alles, was gelagert werden muss. Im ersten Stock stehen ein Besprechungszimmer, ein Büro und ein Raum für die Trachten zur Verfügung. Ebenso ist im Obergeschoss eine Mietwohnung vorhanden.

Das Vereinsheim kann für Veranstaltungen wie Geburtstage, Familienfeiern, Polterabende, Hochzeiten, Sommerfeste, Mitgliederversammlungen und Weihnachtsfeiern von Vereinen gebucht werden.

Text und Foto: Pressewart Rolf Geiger

